

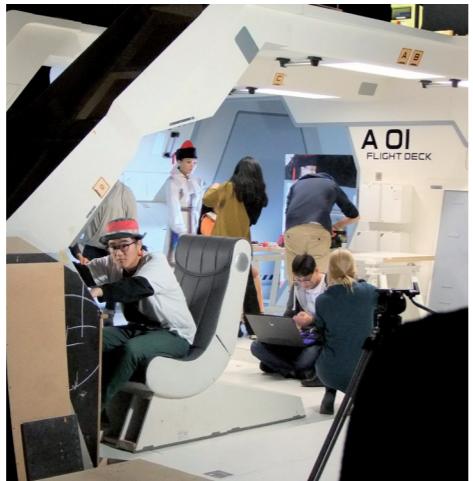
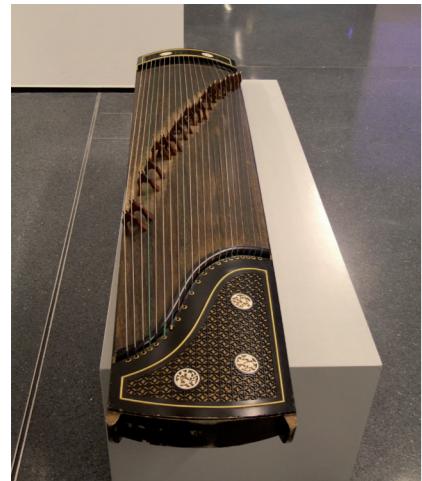


Mongolistik-Exkursion

FH Dortmund: Begegnung mit KunstschaFFenden des deutsch-mongolischen Workshops
„Blicke auf das Ruhrgebiet – gesehen durch die Augen mongolischer Gäste“

Am 1.12.2015 organisierte die Bonner Mongolistik eine Exkursion zur FH Dortmund. Die Begegnung wurde ermöglicht durch eine 2014 etablierte Hochschulpartnerschaft zwischen der Mongolischen Staatsuniversität für Kunst und Kultur (MSUAC) und dem Fachbereich Design der Dortmunder University of Applied Sciences and Arts in Kooperation mit der NGO Urban Nomads // Nomad Citizens. Ziel der Exkursion war es, Einblicke in die laufenden künstlerischen Arbeitsprozesse zu gewinnen und interkulturelle Erfahrungen auszutauschen.

In der Hochschuleage des „Dortmunder U“ arbeiteten zwölf mongolische StudentInnen moderner Kunstrichtungen (Radio, Film, Musik, Performance, Tanz) in Begleitung ihrer Dozentin B. Bolormaa gemeinsam mit Dortmunder StudentInnen und den Dozenten Prof. J. U. Lensing, German Wiener und Harald Opel vom 21.11. bis zum 4.12. 2015 an der audio-visuellen Performance „Blicke auf das Ruhrgebiet – gesehen durch die Augen mongolischer Gäste“. Die künstlerischen Ausdrucksformen in diesem Projekt wurden kreativ und überraschend kombiniert: Es kamen sowohl traditionelle mongolische Instrumente wie die „Jatga“ als auch eine futuristische Filmkulisse zum Einsatz.



In einem anschaulichen Vortrag zeigte Frau B. Bolormaa die Bandbreite der zeitgenössischen künstlerischen Arbeiten, Ausstellungen und Kunstprojekte, die von StudentInnen und AbsolventInnen der MSUAC realisiert werden. Es war aufschlussreich zu sehen, wie kontroverse gesellschaftliche Themen in den künstlerischen Projekten aufgegriffen und verarbeitet werden. Prof. Ines Stolpe stellte Aktivitäten der Bonner Mongolistik vor, und die Mitglieder der studentischen Gesangsgruppe der Mongolistik bedankten sich für den herzlichen Empfang bei den GastgeberInnen mit dem mongolischen Lied „Mongolyn tal nutag“, das sie unter der Leitung ihres Mongolisch-Lektors Prof. Bat-Ireedui einstudiert hatten.



Die Teilnahme an der Exkursion stand allen StudentInnen der Asienwissenschaften offen, die an Mongolistik-Lehrveranstaltungen teilnehmen. In kurzer Zeit meldeten sich elf BA- und drei MA-StudentInnen sowie drei DoktorandInnen an; komplettiert wurde die von Prof. Ines Stolpe geleitete 20-köpfige Gruppe durch den Mongolisch-Lektor Prof. J. Bat-Ireedui und die Gastwissenschaftlerin Dr. P. Tserenbazar.



Auf Gespräche zur mongolisch-deutschen Kooperation und Einblicke in laufende Filmaufnahmen folgte die Präsentation des 15-minütigen Kurzfilms „Mongolian Soundscapes – Tradition – Transition – Modernity“, der im Herbst 2014 entstanden war. Ein Highlight war die Hauptprobe der Performancegruppe – inklusive einer deutsch-mongolischen Interpretation des Steigerliedes.



In der Diskussionsrunde beim interkulturellen Austausch konnten alle Beteiligten ihre Sprachkenntnisse zur Geltung bringen. Abschließend sahen wir den Dokumentarfilm „Wo das Gras am höchsten wächst“, eine beeindruckende BA-Arbeit des Dortmunder Studenten Philip Hallay.



Wir danken allen Beteiligten für die offene Atmosphäre und freuen uns auf künftige Begegnungen!

Fotos: ©Ulrike Gonzales und J. Bat-Ireedui / Text und Gestaltung: Carsten Friede und Ulrike Gonzales